



Orgel & Stummfilm - live

Laurel & Hardy · Clara Bow · Harold Lloyd

31. Juli bis 2. August 2026, jeweils 20.30 Uhr

in der Christuskirche Aeschach,
Anheggerstraße 26, Nähe ZUP
Orgel: Andreas Benz
Technik: Stefanie Benz

Eintritt:
Erwachsene 10 Euro
Schüler, Studenten (mit Ausweis) 5 Euro
Familienkarte 25 Euro
3-Tageskarte 25 Euro

Freitag, 31. Juli
Laurel & Hardy



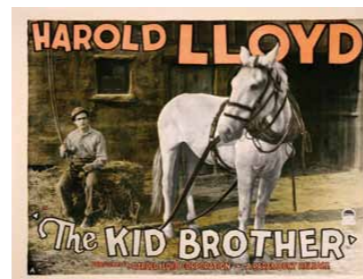
Nachdem das Laurel & Hardy-Programm im letzten Jahr großen Anklang gefunden hat, gibt es nun eine Fortsetzung mit vier weiteren Kurzfilmen des amerikanischen Komikerduos. Erleben Sie Stan & Ollie als zwei Matrosen auf Landurlaub („Two tars“), die nicht nur zwei hübsche Mädchen aufgabeln, sondern im Stau vor einer Baustelle diverse Autos zerlegen. Als Pantoffelhelden versuchen die beiden, unter dem Vorwand ins Theater zu gehen, ihren Ehefrauen zu entkommen, während in Wirklichkeit eine Pokerpartie auf sie wartet. Als dann das Theater abbrennt, geraten sie in „We faw down“ in Erklärungsnot. In „Double whoopee“ rauben sie als Hotelangestellte nicht nur einem echten Prinzen, sondern auch noch einem Taxifahrer den letzten Nerv. Schließlich geraten „Dick & Doof“ in „Liberty“ als entflohenen Sträflinge beim Versuch, ihre Hosen zu tauschen, auf das Baugerüst eines neuen Wolkenkratzers und strapazieren in luftiger Höhe Nerven und Lachmuskeln des Publikums.

Samstag, 1. August
It (USA 1927, Clara Bow)



Was ein „It-Girl“ ist, weiß noch heute jeder. Dass der Begriff auf einen Roman von Elinor Glyn aus den 20er-Jahren zurückgeht, ist dagegen kaum bekannt. Hauptdarstellerin Clara Bow jedenfalls hatte jede Menge von dem „gewissen Etwas“ (so könnte man „It“ ungefähr übersetzen). Mit „It“ wurde sie endgültig zum Filmstar und zum führenden „Jazz Baby of the Jazz Age“. In dieser romantischen Komödie spielt Bow die Verkäuferin Betty Lou Spence, die in den Chef des Warenhauses Cyrus Waltham Jr. (Antonio Moreno) verliebt ist. Nicht zuletzt mit Hilfe von „It“ überwindet sie alle sozialen Standesunterschiede und bekommt, was sie will. Wie sie das anstellt, erleben Sie in diesem von Komödienspezialist Clarence Badger inszeniertem Stummfilmklassiker. In einer kleinen Nebenrolle ist der spätere Hollywood-Star Gary Cooper als Reporter zu sehen.

Sonntag, 2. August
The kid brother (USA 1927)
mit Harold Lloyd



„The kid brother“ zählt zu Harold Lloyds schönsten Stummfilmen. Er spielt darin den jüngsten Sohn des Sheriffs Hickory, der stets im Schatten seiner älteren Brüder steht und obendrein noch vom Nachbarsjungen Hank drangsaliert wird. Er verliebt sich in Mary, die mit einer reisenden Schaustellertruppe ins Dorf kommt. Als dem Sheriff das Geld für den Bau eines Damms gestohlen wird, muss Harold nicht nur seinen Vater vor der aufgebrachten Menge retten, sondern es auch noch mit dem Kraftmenschen Sandoni aufnehmen, um das Geld wiederzubeschaffen. „The kid brother“ kombiniert eine ausgefeilte Bildgestaltung, die typisch für die späten Stummfilme ist, mit einer Fülle an brillanten Gags.



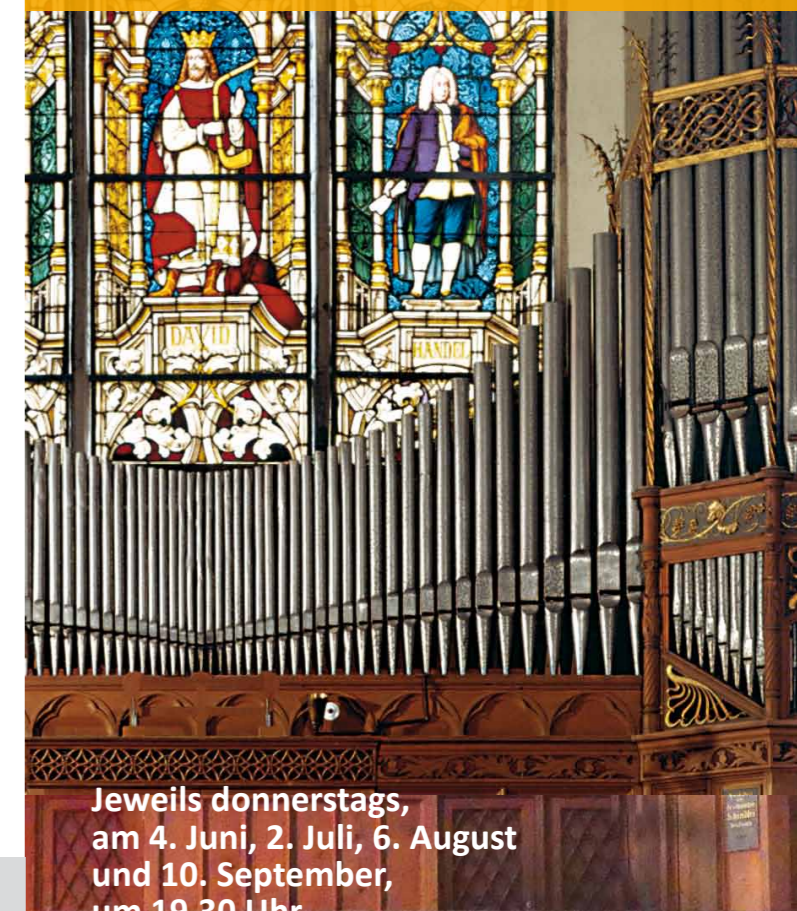
Kino wie anno dazumal ist wieder in der Aeschacher Christuskirche zu erleben. **Andreas Benz** begleitet Stummfilme live mit Improvisationen an der Orgel. **Stefanie Benz**, gelernte Filmrestauratorin und Filmhistorikerin, sorgt für die Projektion der analogen 16mm Filmkopien. Beide verbinden dabei ihre Leidenschaft für Stummfilme und Musik. Regelmäßig sind sie Gast auf internationalen Stummfilmtagen. Auch bei uns sorgen sie seit der Premiere des Aeschacher Stummfilmfestivals 2011 für dieses ungewöhnliche Filmerlebnis.

IMPRESSUM

Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Stephan-Christuskirche
Anheggerstraße 24 · 88131 Lindau
Telefon: 08382 9890 800 · E-Mail: pfarramt.kiez.lindau@elkb.de

Vier Konzerte
125-Jahre Steinmeyer-Orgel
in der Christuskirche

LINDAUER ORGEL SOMMER 2026



Jeweils donnerstags,
am 4. Juni, 2. Juli, 6. August
und 10. September,
um 19.30 Uhr

Eintritt frei
Wir bitten um eine Spende.



4. Juni, 19.30 Uhr
Christuskirche

**Frank Oidtmann,
Orgel**



2. Juli, 19.30 Uhr
Christuskirche

**Ludger Lohmann,
Orgel**



6. August, 19.30 Uhr
Christuskirche

**Matthias Neumann
Orgel**



10. September, 19.30 Uhr
Christuskirche

**Rahel Pailer, Sopran
Burkhard Pflomm, Orgel**

Felix Mendelssohn (1809-1847) Sonate B-Dur op. 65/4

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) Choralvorspiele aus den Choralimprovisationen op. 65

Christian Fink (1831-1911) Sonate d-Moll op. 19 („Jesu, meine Freude“)

*J.S. Bach/Johannes Pöld (*1957) Versteckt - Entdeckt (Unvermutete Chormelodien in bekannten Klavierwerken)*

Camillo Schumann (1872-1946) Sonate Nr. 4 F-Dur

Johannes Brahms (1833-1897) Präludium und Fuge g-Moll

Felix Mendelssohn (1809-1847) Sonate D-Dur op. 65/5

Günter Raphael (1903-1960) Passacaglia über einen finnischen Choral op. 41/3

Franz Liszt (1811-1886) Franziskus-Legende: „Die Vogelpredigt des heiligen Franziskus von Assisi“ (Einrichtung: Ludger Lohmann)

Max Reger (1873-1916) Benedictus op. 59/9 Toccata d- Moll und Fuge D-Dur op. 59/5+6

Felix Mendelssohn (1809-1847) Allegro (Choral und Fuge) in d

Johannes Brahms (1833-1897) Zwei Choralvorspiele aus op. 122

Nils Wilhelm Gade (1817-1890) Allegro (aus „Drei Tonstücke“ op. 22)

Robert Schumann (1810-1856) Mit innigem Ausdruck - Andantino - Innig (Aus den „Studien für den Pedalfügel“ op. 56)

Sigfrid Karg-Elert (1877-1933) Symphonischer Choral „Ach bleib mit deiner Gnade“ - op. 87/1

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) Vision - op. 156/5

Max Reger (1873-1916) Introduction und Passacaglia in f-Moll - aus op. 63

Lieder für Sopran und Orgel aus der Zeit der Romantik:

Antonin Dvořák (1841-1904) Biblische Lieder op. 99

Peter Cornelius (1824-1874) Vater unser op. 2

Christian Fink (1831-1911) Geistliche Lieder

Orgelwerke von Felix Mendelssohn und Christian Fink

Frank Oidtmann war nach dem Studium in Würzburg und Stuttgart sowie zahlreichen Meisterkursen zunächst Kirchenmusiker in Stuttgart. Er übernahm Aufgaben als Cembalist im Staatsorchester Stuttgart, als Organist beim Festival Eclat und als Dirigent an der Jungen Oper des Staatstheaters Stuttgart. Er übt eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Klavierbegleiter aus, seine CD-Aufnahmen sind bei Animato und Antes erschienen. Weitere Einspielungen sind im evang. Kirchenbezirk Esslingen entstanden, wo er als Bezirkskantor tätig war. In diesem Rahmen ist insbesondere die Gesamtauführung des Bach'schen Orgelwerkes in 13 Kirchen des Bezirks innerhalb eines Kirchenjahres hervorzuheben. Als Musikdirektor am Evang. Stift Tübingen interpretierte er verteilt auf 7 Semester sämtliche Werke für Clavier von J. S. Bach auf. Er dirigiert neben oratorischen Standardwerken auch selten gespielte Werke wie z.B. Mozarts Oper „Die Schuldigkeit des 1. Gebots“ oder die Kirchenoper „Tobias and the angel“ des Zeitgenossen Jonathan Dove.

Ludger Lohmanns Wirken in ein paar Sätzen zusammenzufassen ist fast nicht möglich. Er ist einer der gefragtesten Orgelinterpreten weltweit und auch als Lehrer ist seine Vita einzigartig. Nach Studien u.a. bei Wolfgang Stockmeier und Marie-Claire Alain war er neben seiner weltweiten Konzerttätigkeit seit 1983 als Professor in an der Musikhochschule in Stuttgart und bildete zahlreiche Organistinnen und Organisten aus. Seit einigen Jahren wohnt er in Lindau.

Matthias Neumann ist Professor für Orgel an der Hochschule für Musik Detmold. Als Organist verfolgt er eine rege internationale Konzerttätigkeit, gibt Kurse und ist als Juror in Wettbewerben tätig. Einen besonderen Schwerpunkt seines Wirkens bildet die Musik des norddeutschen Barocks, G. Muffats, J.S. Bachs, M. Regers und der französischen Schule des 19. und 20. Jahrhunderts. Seine Vorliebe für historische Instrumente ist in zahlreichen CD-Einspielungen und in Videoproduktionen u.a. bei „NOMINE“ dokumentiert. Er ist Bach-Preisträger der Stadt Leipzig (2012). Nach erstem Orgelunterricht bei Kantor Wolfgang Westphal in Rinteln studierte er Kirchenmusik, Orgel (Konzertexamen) und Dirigieren in Hamburg, Berlin und Wien. Orgel bei Wolfgang Zerter, Roman Summereder, Leo van Doeselaar und Paolo Crivellaro, sowie Dirigieren bei Christof Prick. Matthias Neumann war zunächst Kantor an der Kirche St. Marien der Gemeinde Ohlsdorf-Fuhlsbüttel in Hamburg. 2012 wurde er daneben als Professor an die Hochschule für ev. Kirchenmusik Bayreuth berufen. Wenige Jahre später wechselte er in Hamburg an die Hochschule für Musik und Theater, bevor er 2022 dem Ruf an die Hochschule für Musik Detmold folgte. Aktuell widmet er sich einer auf zwei Jahre angelegten Gesamtauführung aller Orgelwerke Johann Sebastian Bachs.

Die Winterthurer Sopranistin **Rahel Pailer** studierte bei Prof. Lina Maria Åkerlund an der Zürcher Hochschule der Künste ZHdK Gesang. 2023 erwarb sie dort den Master Sologesang mit Auszeichnung und besuchte anschließend Meisterkurse u. a. bei Margreet Honig, Christiane Oelze, Peter Brechbühler und Barbara Locher. Rahel Pailer tritt regelmäßig als Solistin in der Schweiz und in Süddeutschland auf sowie als Lied-Duo mit der deutschen Pianistin Julia Pleninger. www.rahelpailer.ch



Burkhard Pflomm wuchs in Esslingen am Neckar auf. Nach dem Studium der Schulmusik in Freiburg (Schwerpunkte Musiktheorie und Klavier) folgte das Kirchenmusikstudium an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen. Meisterkurse bei Heinz Wunderlich und Arvid Gast rundeten die Ausbildung ab. Ab Oktober 2000 war Burkhard Pflomm Kantor an der Stadtkirche Bietigheim-Bissingen und Musiklehrer am dortigen Gymnasium. Seit 2020 ist er Kantor an St. Stephan-Christuskirche in Lindau (Bodensee).